

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks – Education 2017/2018

Unterrichtsmaterial zur Echtzeit 3 am 6.2.2018, 14 Uhr,
Herkulesaal der Residenz, München

SYMPHONIE
ORCHESTER
DES BAYERISCHEN
RUNDFUNKS
EDUCATION



Edvard Munch, „Zwei Menschen“ (1894), Kaltnadelradierung
Bildquelle: <http://munch.staedelmuseum.de/technik/21.html>

Bernhard Hofmann, Julia Glück, Robert Sturm

Gegen die Regeln?

Unterrichtsreihe und Lernzirkel zu
Arnold Schönberg, „Verklärte Nacht“ op. 4
Ab dem 9. Schuljahr

Lehrplanbezug:

z.B. Realschule, 9. Jahrgangsstufe:

Mu 9.2: Musik hören und verstehen:

Musik des 19. Jahrhunderts

- historisches Umfeld erkunden, Bezüge zu anderen Künsten herstellen
- sich über Leben und Schaffen ausgewählter Komponisten informieren
- musikalische Merkmale romantischer Musik hören und beschreiben (z. B. Programmmusik)

Musik des 20. Jahrhunderts

- ausgewählte Persönlichkeiten kennen lernen,
- Einblick in Notations- und Kompositionsweisen gewinnen (z. B. Musik zwischen Tradition und Experiment, Musik zwischen Form und Freiheit)

Zeitbedarf

Drei bis vier Unterrichtsstunden.

Vorschläge zur Unterrichtsplanung

1. Musik im Bild

Lehrziele: Die Schüler¹ sollen

- Ausschnitte des Stücks bewusst hören,
- Emotionen und Gedanken beim Hören wahrnehmen und in der Fläche gestalten,
- ihre Wahrnehmungen sprachlich äußern können

Material:

- Vier Ausschnitte aus Schönbergs „Verklärter Nacht“ (CD 1-4),
- CD- Spieler,
- farbige Wachsmalkreiden und vier Blatt Papier (DIN A4) für jeden Schüler
- OH- Projektor

Die Arbeit fordert Ruhe und Konzentration– das könnte eine erhebliche Herausforderung sein, einen Versuch ist das allemal wert. Eröffnen Sie die Unterrichtsstunde einmal ohne Worte, im Idealfall brauchen Sie Ihre Stimme in den ersten 30 Minuten gar nicht. Die Arbeitsaufträge stehen auf einer OH-Folie, die Sie nach und nach aufdecken:

¹ Wenn in diesem Text von „Schülern“ oder „Lehrern“ die Rede ist, so sind Schülerinnen und Lehrerinnen selbstverständlich mitgedacht.

Ohne Worte

- Schafft Stille.
- Hört vier Musikausschnitte an, jeden Ausschnitt mindestens zweimal.
- Beim ersten Hören:
 - o Schließt die Augen und achtet darauf, was die Musik bei Euch bewirkt:
 - o Welche Gedanken, Gefühle, Formen, Farben kommen beim Hören?
- Beim zweiten Hören:
 - o Versucht, Euere Hör-Gedanken zu malen.
 - o Nehmt Euch dafür 5 Minuten Zeit.
- Wenn Ihr mit einem Bild fertig seid:
 - o Schreibt die Nummer des Musikbeispiels auf die Rückseite und gebt das Blatt ohne Namen ab.
 - o Jedes Musikbeispiel bekommt ein neues Blatt.
- Arbeitet bitte ruhig und selbständig. Verratet nicht Eure Meinung, etwa durch Gesten oder Kommentare.

Falls einzelne Schüler Schwierigkeiten mit der Aufgabe haben („Mir fällt nichts ein!“), können Sie eine Differenzierung anbieten: „Welche Überschrift würde zur Musik passen? Male sie als Bild!“ Nach jedem Durchgang sammeln Sie die Blätter ein und legen sie in vier Stapeln bei sich ab.

Kann man an den Bildern erkennen, zu welchem Musikausschnitt sie entstanden? Um diese Frage geht es der folgenden Phase, die etwa 10 Minuten dauert. Heften Sie vier Blätter, eines von jedem Stapel, in beliebiger Reihenfolge an die Tafel. Spielen Sie erneut eines der Hörbeispiele ein. Die Schüler entscheiden sich für dasjenige Bild, das ihrer Meinung nach zur Musik gehört. Lassen Sie alle Schüler ihre Entscheidung durch Handheben anzeigen.

Bitten Sie einzelne Schüler (möglichst nicht die Maler der Bilder) um Wortbeiträge: „Was hat Dich zu Deiner Auswahl geführt? Wo siehst Du Gemeinsamkeiten zwischen Bild und Musik?“ Auf diese Weise kann ein Gespräch in Gang kommen, das Aufschluss darüber gibt, wie Ihre Schüler hören, sehen und interpretieren. Und wie steht es mit der Überschrift? Das erfahren die Schüler in der nächsten Stunde.

2 und 3: Zeitreise nach Wien

Lernstationen führen ins Wien des Jahres 1902. Planen Sie zwei Unterrichtsstunden ein, ideal wäre eine Doppelstunde.

Lehrziele: Die Schüler sollen

- Einblicke in kulturgeschichtliche Kontexte der Entstehungszeit des Stücks nehmen (Wien um 1900)
- Arnold Schönbergs Werdegang kennen,
- die literarische Vorlage der „Verklärten Nacht“ erschließen,
- charakteristische Merkmale der Musik hören und beschreiben,

Material

- Vier Lernstationen („Architektur“ – „Biografie“ – „Literatur“ – „Musik“)
- CD-Spieler o.Ä. für die Musikstation
- Für jeden Schüler eine „Zeitung“ (enthält Anleitung, Aufgaben, Arbeitsblätter, dient zur Ergebnissicherung und Differenzierung)

Die Stationen bzw. das Material sollte im Unterrichtsraum so angelegt sein, dass Schüler in Gruppen zu 6-8 Personen arbeiten können. Ein Leitfaden auf dem Deckblatt der Zeitung² erklärt, was zu tun ist.

In der ersten 45-Minuten-Einheit sollten drei Stationen bearbeitet sein, die vierte Station und die Auswertung der Ergebnisse findet in der zweiten Unterrichtsstunde statt.

4. Musik als Mosaik

Lehrziele: Die Schüler sollen

- A. Schönbergs „Verklärte Nacht“ hören und als Ganzwerk erfahren
- Bilder zur Musik zuordnen

Materialien:

- A. Schönberg, „Verklärte Nacht“ op. 4; Ausschnitte und Gesamtaufnahme
- Schülerbilder zur „Verklärten Nacht“ (siehe oben, Einheit 1)

Lassen Sie die Tische zur Seite stellen und eine möglichst große freie Fläche in der Mitte des Raums schaffen. Die Schüler nehmen ringsum in einem „Sitzkreis“ Platz. Geben Sie die vier Bilderstapel aus Einheit 1 aus, die Schüler nehmen sich ein Blatt von jedem Stapel. Spielen Sie die vier bereits bekannten Ausschnitte (CD, 1-4) ein, die Schüler ordnen die Bilder zu (die Nummern stehen notfalls auf der Rückseite der Bilder).

Lassen Sie nochmals Revue passieren, welches „Programm“ der „Verklärten Nacht“ zugrunde liegt. Machen Sie aber darauf aufmerksam, dass die äußere und innere Handlung des Gedichtes keine Entsprechung in der Musik haben muss. Die Erwartung, eine Art „Filmmusik-Soundtrack“ oder eine musikalische Nacherzählung des Gedichts zu hören, erfüllt sich nicht – genau das kann man auch den zeitgenössischen Rezensionen entnehmen (siehe Zeitung). Hier geht es also nicht um vordergründige Tonmalerei, sondern darum, der „Idee hinter dem Gedicht“ (Schönberg) Ausdruck zu verleihen.

Bitten Sie die Schüler, sich auf das ganze Werk einzulassen. Das bedeutet eine Hördauer von rund 30 Minuten – zweifellos eine Herausforderung! Beim Hören gestalten die Schüler mit ihren Bildern ein Mosaik: Bei passenden Stellen treten sie vor, legen in aller Ruhe eines ihrer Bilder auf den Boden und setzen sich in Stille wieder auf ihren Platz. So setzt sich nach und nach ein Bild- Programm zur „Verklärten Nacht“ zusammen.

² Es handelt sich um das Faksimile einer Zeitungsausgabe, in der eine Rezension zur Uraufführung der „Verklärten Nacht“ abgedruckt war (siehe Kritik Nr. 3, Zeitung Seite 5).

Alternativ können die Bilder an eine senkrechte Fläche geheftet werden, etwa an eine Schrankwand. Das böte den Vorteil, dass das fertige „Mosaik“ noch einige Zeit hängen bleiben kann.

Die Radierung von Edvard Munch (siehe Deckblatt) können Sie als Motto der Unterrichtsreihe nutzen und gleichsam als „Bildüberschrift“ dem Mosaik hinzufügen. Die Radierung kann außerdem eine Beziehungskette zwischen Bildender Kunst, Literatur und Musik anschaulich machen, die sich bei der „Verklärten Nacht“ historisch belegen lässt. Edvard Munch lebt zwischen 1892 und 1896 in Berlin, dort kommt er mit Richard Dehmel in Kontakt. Angeregt durch Munchs Radierung „Zwei Menschen“ konzipierte der Schriftsteller seinen gleichnamigen Roman in Versen (1903). Eines der Gedichte daraus, „Verklärte Nacht“, erscheint vorab im Gedichtband „Weib und Welt“ (1896) - und dieses Gedicht inspiriert Arnold Schönberg zur Komposition seines op. 4 (1899).